

Liechtensteiner Volkstblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Dienstag, 5. Februar 1974

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

107. Jahrgang - Nr. 19

Der neue Landtag

Wahlkreis Oberland

Dr. Peter Marxer (FBP)
Emanuel Vogt (FBP)
Noldi Frommelt (FBP)
Hilmar Ospelt (FBP)
Josef Frommelt (FBP)

Dr. Karlheinz Ritter (VU)
Johann Beck (VU)
Herbert Kindle (VU)
Dr. Franz Beck (VU)

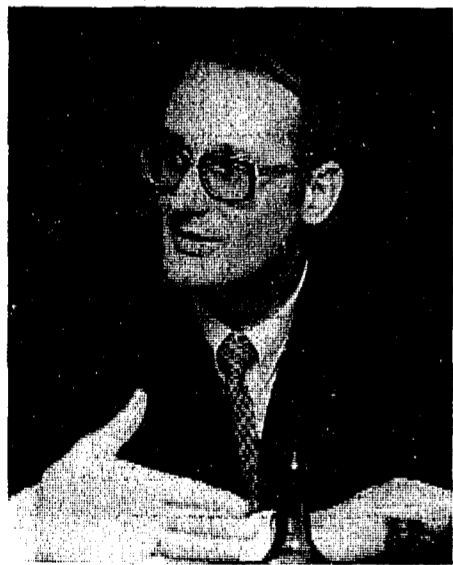
Wahlkreis Unterland

Dr. Gerard Batliner (FBP)
Dr. Ernst Büchel (FBP)
Anton Gerner (FBP)

Dr. Franz Nägele (VU)
Cyrill Büchel (VU)
Werner Gstöhl (VU)

Wir danken

Namens der FBP danke ich allen Liechtensteinern, die uns am Sonntag mit der Hauptverantwortung im Lande betraut und das Vertrauen für die nächste Legislaturperiode des Landtages ausgesprochen haben. Ich sage herzlichen Dank allen Bürgern, die ihrer Wahlpflicht nachgekommen sind und damit zu einem echten, demokratischen Volksentscheid beigetragen haben. Dank sagen möchte ich aber auch allen Funktionären und Mitarbeitern der FBP in den Gemeinden, al-



len Gremien, die sich durch Monate mit der Vorbereitung des neuen FBP-Programms befasst und es zur Beschlussfassung vorbereitet haben. Dank sage ich auch meinen Kollegen in der Fraktion und den Kandidaten in der FBP-Mannschaft, ob sie nun als Abgeordnete in den Landtag kommen, als stellvertretende Abgeordnete oder mit uns als Kandidaten mitgekämpft haben. Ich danke allen dafür, dass sie auch nach den Wahlen weiter im Team mitarbeiten und uns ihre Erfahrung zur Verfügung stellen werden. Wir freuen uns über den Wahlerfolg, in dem wir einen klaren Auftrag des Bürgers sehen, im Sinne des neuen FBP-Programms die Arbeit für Liechtenstein aufzunehmen und für jeden Liechtensteiner da zu sein. Wir wissen, dass die FBP nicht in der Lage ist, die auf uns zukommenden Aufgaben allein zu lösen. Wir brauchen die Mitarbeit und den guten Willen aller Liechtensteiner, wir laden alle zu dieser Mitarbeit ein.

Dr. Peter Marxer, Präsident der FBP

Stimmbürger entschieden sich für das FBP-Programm

Klarer Wahlerfolg mit 17332 Stimmen (FBP) gegenüber 16356 (VU) als bindender Auftrag an die neue FBP-Mannschaft!

Mit einem Wahlergebnis, das in dieser Höhe für die meisten unerwartet kam, hat der liechtensteinische Stimmbürger an diesem Wochenende der FBP die Hauptverantwortung für die liechtensteinische Politik in den nächsten vier Jahren übertragen.

Bei einer Wahlbeteiligung von 95,56 Prozent erreichte die FBP im ganzen Lande 17 332 Stimmen (Kandidatenstimmen plus Zusatzstimmen), während die VU auf 16 356 Stimmen kam. Die CSP vereinigte 992 Stimmen auf sich.

Nach diesen offiziellen Wahlergebnissen verfügt die FBP über 49,98 Prozent der Stimmen, die VU über 47,16 Prozent und die CSP über 2,86 Prozent. Entgegen ersten, inoffiziellen Meldungen gelang es der FBP, die Mehrheit in beiden Wahlkreisen zu erzielen. Im Wahlkreis Oberland beläuft sich der Ueberhang für die FBP auf 63 Stimmen, während er im Unterland 913 Stimmen beträgt. Die Christlich-Soziale Partei erreichte im Wahlkreis Unterland 287 Stimmen und im Wahlkreis Oberland 705.

Spannende Landtagswahlen

So spannend wie an diesem Sonntag dürfte eine Landtagswahl in Liechtenstein überhaupt noch nie gewesen sein. Nachdem die Urnen um 12 Uhr mittags in allen Gemeinden schlossen, öffneten die offiziellen und offiziellen Wahlbüros ihre Türen. Im Liechtensteiner Volksblatt drängten sich zeitweilig bis zu 30 Personen um Telefone und Schreibtische als nach und nach die ersten Ergebnisse aus den Gemeinden eintrafen.

Die ersten Gemeinden, die ein inoffizielles Resultat bekanntgaben waren Mauren und Planken. In

Mauren lag die FBP mit 1469 Stimmen gegenüber der VU mit 829 deutlich vorne. Die CSP erreichte mit 180 Stimmen in Mauren zwar das beste Ergebnis des Unterlandes, konnte indessen aber nicht mehr in das Wahlgesehene eingreifen. Planken bestätigte den Trend zu Gunsten der FBP, die hier 260 Stimmen gegenüber 117 der VU auf sich vereinigte. Die CSP spielte mit einer einzigen Kandidatenstimme auch in Planken eine krasse Ausenseiterrolle.

Die Entwicklung zu Gunsten der FBP bestätigte sich auch als nacheinander die weiteren Unterländer Ergebnisse eintrafen. Vor der Auszählung von Eschen sah es so aus, als hätte die FBP im Unterland bereits mit Sicherheit vier Mandate erzielt. Der vorübergehende Optimismus in den «Wahlbüros» der FBP flaute jedoch ab, nachdem sich der Trend zu Gunsten der FBP in Eschen nicht bestätigte. Mit 1345 FBP-Stimmen gegenüber 1338 der VU verhinderte Eschen, dass die FBP bereits nachmittags um 16 Uhr als Gewinnerin der Wahl feststand. Das vierte Mandat wurde um rund zwei Dutzend Stimmen knapp verfehlt.

Warten auf das Oberland

Nachdem die Mandatszuteilung im Unterland mit 3:3 praktisch schon am Nachmittag feststand konzentrierte sich das Interesse naturgemäß auf den Wahlkreis Oberland, wo die Ergebnisse nur schleppend hereinkamen. Mit Ausnahme von Triesenberg (2558 VU — 1349 FBP) erzielte die FBP jedoch auch in allen anderen Gemeinden des Oberlandes spürbare Stimmengewinne. In Vaduz zählte man 3494 FBP-Stimmen gegenüber 2246 der

VU aus. Einen spürbaren Einbruch erlitt die Union auch in Triesen, wo sie mit 2364 Stimmen (gegenüber 1868 der FBP) erheblich unter dem erwarteten Ergebnis blieb. Nachdem alle Oberländer Gemeinden inoffiziell ausgezählt waren, ergab sich eine Mehrheit von einer Kandidatenstimme zu Gunsten der VU.

So präsentierte sich die Gesamtsituation im Lande am Sonntag um ca. 17.00 Uhr: die FBP hatte im Unterland einen Ueberhang von 913 Stimmen, erreichte aber nur drei Mandate. Im Wahlkreis Oberland lag die VU mit einer einzigen Kandidatenstimme vorn, was zu diesem Zeitpunkt den Gewinn des 5. Mandates bedeutete. Obwohl die FBP im ganzen Lande 912 Stimmen mehr auf sich vereinigte, erreichte sie lediglich 7 Landtagssitze. Im Unterland fehlten ihr wenige Stimmen für das vierte Mandat, im Oberland reichte der VU die eine Kandidatenstimme für den Gewinn des fünften Mandates aus. Alles deutete darauf hin, dass die FBP als eindeutig stärkere Partei aufgrund des Wahlsystems in der Minderheit bleiben würde. Der Ueberhang von 912 Stimmen im Unterland konnte dem Gesamtergebnis im Lande nicht zugerechnet werden.

Als schwächere Partei in die Mehrheit?

Aufgrund dieser Situation sah es am späteren Nachmittag noch so aus, als würde die Union in der Regierung verbleiben, obwohl sie stimmenmässig im gesamten Landesgebiet eindeutig schlechter abgeschnitten hatte, als die FBP. Umgekehrt wollten sich viele Anhänger der FBP und auch andere Mitbürger nicht recht mit dem Gedanken abfinden, dass die Partei mit

den meisten Stimmen nicht auch die Mehrheit im Landtag haben würde.

Trotz diesem inoffiziellen Re-

Fortsetzung auf S/2

Die aktuelle Frage

FBP: Wie geht es jetzt weiter?

Die FBP ist vom Bürger wieder mit der Mehrheit im Lande betraut worden. Ihr neuer Stil, die Öffnung zum Bürger hin, die demokratische Erarbeitung des neuen Programms auf breiter Basis und ihr Mut, mit einer sehr verjüngten und neuen Mannschaft in den Wahlkampf zu ziehen, ist vom Liechtensteiner Wähler honoriert worden: Für die VU ist die Wahlniederlage vom Sonntag zweifellos eine bittere Pille. Es ist ihr in vier Jahren Mehrheit offensichtlich nicht gelungen, den im Jahre 1970 angekündigten, neuen Stil in die Tat umzusetzen. Sie war vor vier Jahren nicht auf die Mehrheit vorbereitet und konnte dem Stimmbürger vor dem sonntäglichen Urnengang nicht viel mehr sagen, als dass sie es eigentlich doch nicht so schlecht gemacht habe. Es hat sich jetzt herausgestellt, dass der Bürger damit allein nicht mehr zufrieden ist. Es reicht ihm nicht mehr, wenn eine Partei einfach verwaltet, was es zu verwalten gibt und dabei kaum neue Ideen und neuen Schwung entwickelt. Die sonntäglichen Wahlen haben aber auch gezeigt, dass die Zeiten der langen Mehrheiten in Liechtenstein endgültig vorbei sind. Die Demokratie ist lebendiger geworden. Das Zeitargument beeindruckt den Bürger nicht mehr, er möchte Leistungen sehen und auch wissen, wie es morgen und übermorgen weitergehen soll in unserem Lande. — Diese Zeichen einer neuen, politischen Zeit in Liechtenstein darf aber auch die FBP nicht übersehen. Sie hat sich mit ihrem neuen Programm viel, sehr viel, vorgenommen. Ihre Kandidaten haben sich beim Wort nehmen lassen. Jetzt gilt es an die Arbeit zu gehen und die Versprechen gegenüber dem Bürger einzulösen wo immer es möglich sein wird. Es gilt dieses neue Programm, das die politische Landschaft in Liechtenstein entscheidend verändern kann, auch in die Tat umzusetzen und zwar mit allen guten und positiven Kräften im Lande, gleich welchem politischen Lager sie angehören. Die FBP muss ihren offenen, bürgernahen Stil, wie sie ihn in diesem Wahlkampf gezeigt hat, jetzt auch in die Praxis der täglichen Politik umsetzen; wenn sie weiterhin glaubwürdig bleiben will. Der Wahlkampf ist beendet. Der Bürger hat das letzte Wort gehabt. Er hat entschieden und wird in vier Jahren bestätigen, ob seine Forderungen erfüllt wurden oder nicht. Der Worte sind genug gewechselt, laßt nun die Taten folgen.

Gemeinden	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmkarten	Zahl der eingelegten Stimmzettel	Zahl der gültigen Stimmzettel	Zahl der ungültigen Stimmzettel	Zahl der leer eingelegten Stimmkuverts	Total	Parteistimmen (Kandidaten- und Zusatzstimmen)		
								Vaterländische Union (VU)	Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP)	Christlich-Soziale Partei (CSP)
Wahlkreis Oberland										
Vaduz	705	657	657	651	5	1	5 859	2 276	3 494	119
Balzers	632	615	615	609	6	0	5 481	2 759	2 572	150
Planken	48	44	44	42	2	0	378	117	260	1
Schaan	726	689	689	686	3	0	6 174	2 712	3 276	186
Triesen	519	491	491	484	7	0	4 356	2 364	1 868	124
Triesenberg	470	452	450	448	2	2	4 032	2 558	1 349	125
Total	3100	2948	2946	2920	25	3	26 280	12 756	12 819	705
Wahlkreis Unterland										
Eschen	489	463	463	458	5	0	2 748	1 338	1 345	65
Gamprin	158	154	153	152	1	1	912	384	517	11
Mauren	439	424	417	413	4	0	2 478	829	1 469	180
Ruggell	258	253	253	252	1	0	1 512	743	750	19
Schellenberg	128	127	127	125	2	0	750	306	432	12
Total	1472	1421	1413	1400	13	1	8400	3600	4513	287